Neues aus Natur- und Heilkunde

Herzkrankheiten bei Mann und Frau.

Ein Einfluß des Geschlechtes auf die Entstehung und die Gestaltung von Herzkrankheiten ist nicht von der Hand zu weisen. Schon bei der Vererbung der Herzkrankheiten zeigt sich, daß manche Formen mehr auf das männliche, andere wieder vorwiegend auf das weibliche Geschlecht vererbt werden. Beim Verlauf der Herzkrankheiten drückt sich die Verschiedenheit der Geschlechter entsprechend dem verschiedenen seelischen Verhalten verschieden aus. Dr. Herz in Wien hat gefunden, daß gewisse Formen der sog. Herzfehler dem männlichen, andere wieder dem weiblichen Geschlechte eigen sind. Eine ausgesprochen männliche Erkrankung stellt die Adernverkalkung dar, was auch sehr begreiflich ist. Diejenigen, welche die Adernverkalkung als eine Abnützungskrankheit auffassen, weisen darauf hin, daß heute der Mann im Kampf ums Dasein viel intensiver engagiert ist, als die Frau, daß er durch geistige und körperliche Berufstätigkeit, sowie durch die mit ihr verbundenen Sorgen und andere peinliche Affekte seinen Organismus im ganzen und insbesondere sein Nerven- und Gefäßsystem in viel höherem Maße in Anspruch nimmt und darum leichter erschöpft und verbraucht, als die Frau. Diejenigen wiederum, welche die Adernverkalkung gerne aus schädlichen Lebensgewohnheiten ableiten, ziehen den Umstand in Betracht, daß es besonders das männliche Geschlecht ist, welches vorzugsweise dem Tabak- und Alkoholmißbrauch zuneigt.

* * *

Die Bakteriologie der Küchenschabe.

Die Küchenschaben bewohnen die menschlichen Behausungen und sind über beide Erdhälften verbreitet. Sie nähren sich von Brot, Mehl, Käse, Speck, aber auch von Auswurfstoffen und Eiter; sie beherbergen verschiedene Parasiten, darunter auch Entwickelungsformen von Eingeweidewürmern. In England vorgenommene Untersuchungen erstreckten sich auf die Frage, welche Bazillen durch die Insekten auf Nahrungsmittel und Milch verschleppt werden können und ob die Verbreitung bekannter Bakterienarten durch die Darmentleerungen der Küchenschaben stattfinden kann. Die Versuche wurden auf einem neugebauten Schiffe ausgeführt, dessen Reinhaltung das Vorhandensein von Fäulnisstoffen ausgeschlossen erscheinen ließ. Es besteht die Möglichkeit der bakteriellen Verunreinigung der Milch durch die Entleerungen der Küchenschaben, nicht aber durch Hereinfallen der Schaben selbst, da der harte, geschlossene Chitinpanzer die Durchwanderung aus dem Darm stammender Bakterien verhindert. Prinzipiell besteht die Möglichkeit der Verunreinigung von Speisen und Getränken durch Darmbakterien der Küchenschabe. Auch Tuberkelbazillen und andere Bakterien können durch Küchenschaben, die sich mit Auswurf und Eiter genährt haben, übertragen werden. Nach Verzehren von schimmligem Brot fanden sich zahlreiche Sporen in den Entleerungen der Küchenschaben. Die Versuche zeigen die Möglichkeit des Sauerwerdens der Milch durch Verunreinigung mit Schaben, sowie die Möglichkeit der Verschleppung von Tuberkelbazillen, Eitererregern und Schimmelpilzen, so daß das Vorhandensein zahlreicher Küchenschaben in einer Wohnung gefahrbringend sein kann.

* * *

Neues Mittel gegen Tuberkulose.

Auf der Generalversammlung der Freien Vereinigung Badischer Krankenkassen in Bruchsal gab Dr. Jarosch, der Oberarzt der beiden großen badischen Lungenheilstätten Friedrichsheim und Luisenheim, eine Darstellung von erstaunenswerten Erfolgen eines neuerfundenen Heilmittels, des „Prophylacticums Mallebrein". Das Heilmittel ist, wie der Namenszusatz ausdrückt, eine Erfindung des derzeitigen zweiten Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, des Geh. Rats Dr. Mallebrein, der früher Amtmann in Eberbach und anderen Orten war. Es ist jedenfalls sehr interessant, daß diese Erfindung von einem Juristen gemacht wurde, der allerdings von jeher nebenberuflich chemische Studien getrieben und sich auf diesem Gebiete auch den Doktortitel erworben hat.

Das neuerfundene Mittel zeigt vor allem vorbeugende und schützende Wirkungen, insbesondere gegen Krankheiten, deren Erreger durch Einatmung bezw. Eindringen in die Schleimhäute des Rachens usw. aufgenommen werden, wie dies gewöhnlich bei Influenza, Angina, Diphtherie, Keuchhusten, den verschiedenerlei Katarrhen und nicht zuletzt bei tuberkulösen Prozessen der Fall ist. Von größter Bedeutung ist die Wirkung des Mittels bei tuberkulösen Prozessen in der Lunge und im Kehlkopf. Je früher das Mittel zur Anwendung kommt, um so besser und sicherer ist der Erfolg. Bei doppelter Anwendung Gurgeln und Inhalieren, zeigt sich bei nicht zu weit vorgeschrittenen Fällen oft schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit deutliche Besserung. Auch vorgeschrittene Fälle konnten zum Stillstand gebracht werden. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß das „Prophylacticum Mallebrein" im Kampfe gegen Infektionskrankheiten, [illegible] großem Wert ist. Die Heilerfolge, so führte der Arzt aus, seien glänzend. Sowohl das individuelle Verhalten als auch der Krankheitserreger selbst würden beeinflußt.

* * *

Entlarvung von Taubheit-Simulanten.

Die Zahl jener Personen, die nach einem Unfall Krankheitssymptome vorzutäuschen versuchen, ist leider nicht gering. Vornehmlich beziehen sich diese Simulationen auf die geistigen Fähigkeiten und auf das Gebiet der Sinnesorgane, der Augen und Ohren. Für erstere gibt es bereits eine größere Anzahl von Methoden, die hauptsächlich mit Hilfe der optischen Täuschungen Simulanten zu entlarven imstande sind. Um die Simulation der Taubheit nachzuweisen, empfiehlt Feuerdinas Dr. Müller in einer Zeitschrift für Versicherungswissenschaft ein sehr leicht anzuwendendes Mittel. Durch Hervorbringen eines sehr lauten Geräusches vermag man einen Normalhörenden in einen Zustand vorübergehender Taubheit oder wenigstens herabgesetzter Hörfähigkeit zu versetzen. Liest der Gesunde etwas und entsteht ein Geräusch, so hebt er seine Stimme, um sich vernehmlich zu machen. Der Taube, der weder hört, was er selbst liest, noch das entstandene Geräusch, hält dagegen den gewöhnlichen Tonfall ein. Der Simulant folgt natürlich unwillkürlich der Gewohnheit des Gesunden und kann auf diese Weise entlarvt werden.

* * *

Farbenänderungen der Haare und Augen.

Auf Grund eingehender Erhebungen über die Veränderungen der Farben der Augen und Haare ist Professor Pfitzner kürzlich zu folgenden Ergebnissen gelangt: Die Umwandlung von blondem Haar in braunes, die sich bei zwei Dritteln aller Mitteleuropäer vollzieht, ist erst mit dem vierzigsten Lebensjahr gänzlich beendet. Bei den in der frühen Jugend blonden Frauen ist das Nachdunkeln von Blond in Braun um mehr als die Hälfte häufiger, als bei den Personen männlichen Geschlechts. Blonde Haare besitzen gegen die braunen und schwarzen den Vorzug, daß sie weit länger ihre Farbe behalten; ein blonder Vierziger kann damit rechnen, noch bis zum sechzigsten Lebensjahre blond zu bleiben, so daß der blonde Menschentypus sich viel länger den Anschein der Jugendlichkeit erhält. Dagegen haben die braunen und schwarzen Haare überhaupt keine Periode des Stillstandes und gehen aus dem tiefsten Farbenton fast unmittelbar zum Ausbleichen über.

Hinsichtlich des Ergrauens besteht zwischen beiden Geschlechtern der auffallende Unterschied, daß die Männer durchschnittlich schon vom sechsundvierzigsten Lebensjahre an sichtlich zu ergrauen beginnen, während dies bei den Frauen erst um das einundfünfzigste Lebensjahr der Fall ist. Das häufig beobachtete vorübergehende Ergrauen der Haare mit darauffolgender Rückkehr zur früheren Haarfarbe ist immer eine Folgeerscheinung erschöpfender organischer Erkrankungen und schwerer nervöser Störungen.

* * *

Messung der Luftverschlechterung.

Um den Luftreinheitsgrad zu ermitteln, wurde bisher überwiegend das Kohlensäureverfahren angewandt. D. h. man ermittelte den Gehalt der Luft an Kohlensäure in Prozenten. Daß dieses Verfahren keinen sicheren Anhalt für den Grad der Luftverschlechterung gibt, wurde schon mehrfach festgestellt. Jetzt haben die Franzosen Henriet und v. Boussy ein anderes Verfahren ausgearbeitet, das darin besteht, daß zunächst die in die Luft durch Atmung, Gärung, Hautausdünstung usw. gelangenden schädlichen organischen Bestandteile durch Wasser niedergeschlagen werden. Man setzt einfach ein mit einer Kältemischung gefülltes Gefäß in den Raum, dessen Luft geprüft werden soll. Dann bildet sich bekanntlich an den Wänden zunächst Schwitzwasser und schließlich Reif, ähnlich wie im Winter am Fenster die Eisblumen. Dieses Schwitzwasser enthält die organischen Bestandteile gleichfalls. Man läßt es abtropfen, unterzieht es einer chemischen Untersuchung und findet so das gewünschte Ergebnis, wobei die reduzierenden Eigenschaften und verunreinigenden Substanzen sich im Gegensatz zu den oxidierenden Eigenschaften des reinen Sauerstoffes kenntlich machen.

* * *

Elektrische Milchreinigung.

Nach einem Verfahren von Professor Caldwell kann Milch in großen Mengen mit verhältnismäßig geringen Kosten durch Elektrizität von Bakterien befreit werden. Sie wird zu diesem Zweck durch eine Reihe von Metallgefäßen geleitet, durch die ein Strom durchgeht. Bei einer Probe, die fast 20 Millionen Bakterien im Kubikzentimeter enthielt, erfolgte durch einen Wechselstrom von 2000 Volt in nur 15 Sekunden eine fast völlige Reinigung, indem sich die Zahl der lebenden Bakterien bis auf 0,2 v. H. verminderte. Die Spannung des Stromes betrug nur 2½ Ampère.

Das günstige Ergebnis blieb bei weiteren Versuchen bestehen. Milch, die zuvor absichtlich mit Diphtheriebazillen in großen Mengen verunreinigt worden war, enthielt nach Behandlung durch die elektrisierten Gefäße [illegible] einen einzigen dieser Keime. Die chemische Prüfung [illegible] nach Abschluß dieser Behandlung wies keinerlei Veränderungen nach, und auch die bei der Elektrisierung stattfindende Erwärmung scheint ungünstige Folgen nicht zu haben.

Ein außerordentlich abnormer Fall gelangte zur Kenntnis der hiesigen Mediziner in Baltimore. Die Aerzte des „Maryland Universitäts-Hospitals" entdeckten nämlich, daß Frau Cheist. McDonald von Richmond, Va., welche nach Baltimore kam, um sich wegen Blinddarmentzündung operieren zu lassen, ihr Herz auf der rechten Seite und ihren Magen auf der linken Seite hat. Wie vor jeder Operation, mußte sich Frau McDonald einer physischen Untersuchung unterziehen. Da Dr. Scott, der diese Untersuchungen vornahm, das Herz nicht plazieren konnte, bediente er sich des Röntgen-Apparates und entdeckte das abnorme Verhältnis des Herzens und Magens in dem Körper der Frau. Die Operation, welche kurz nach der Untersuchung vollzogen wurde, war nach Ansicht der Aerzte erfolgreich.

Duffy & Johnson, Leichenbestatter. 1750 Leavenworth St., Tyler 1676

Gefällige Festtags-Gaben

Auswahl hunderter praktischer Gaben. Ihr findet das Rechte für „Sie" oder „Ihn", wenn Ihr eine halbe Stunde hier zubringt.

Diamanten, Broschen, Vorsteckadeln, Goldene Behänge, Halsketten, Manschettenknöpfe, Emblemringe, Geburtstags-Ringe, Westenketten, Rockketten, Uhrketten, Goldene Fobs, Goldene Perlen, Silberne Fingerhüte, Schirme, Sterling Silber Manicure Sachen

Vollständiges Lager Sterling Flach- und Hohlwaaren.

Spezialverkauf von Uhren und Diamanten diese Woche. Eine wundervolle Gelegenheit für Weihnachtseinkäufer.

Beachtet den Namen und unsere Fenster-Ausstellung.

LINDSAY, The Jeweler

221½ südliche 16. Straße.

C. G. Elsasser

Wein- Likör- und Cigarren-Geschäft

2002 Vinton Strasse

Tel. Red 4680

BIG AL'S PLACE

Merchant's Lunch — Feine Weine und alte Whiskies — Ein guter Lunch und ein kühles GlasBier.

A. L. HEITZMAN

Südöstliche Ecke 13. und Howard Straße

Carl Engellaender

Deutsche Wirthschaft

Feine Weine, Liköre und Cigarren

1512 Dodge Str. Omaha, Neb.

Neue weiche u. steife Hüte—Alle Moden.

$3 und $4 Werte..... $2

Schmarse Hut Fabrik

1209 California St.

Flaschenbier-Lieferant

WM. J. BOECKHOFF

Telephons { Douglas 119 / Ind. A - 2119